

\* Die Kohlenversorgung. Die schon erwähnte, am letzten Sonnabend gefasste Entschliebung des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages zur Kohlenversorgung hat folgenden Wortlaut:

Die Versorgung der Städte mit dem dringendsten Bedarf an Brennstoffen beansprucht nur einen geringen Teil der deutschen Kohlenherzeugung, ist aber für die städtische Bevölkerung genau so wichtig wie die Versorgung mit Lebensmitteln. Während es Aufgabe nur der Stadtverwaltungen sein kann, nach Maßgabe der den Städten zugewiesenen Kohlenmengen den Verbrauch durch die Bevölkerung zu regeln, ist es Aufgabe nur des Reiches, die Kohlenförderung mit allen Kräften zu steigern und die Heranschaffung des den Städten zukommenden Anteils sicherzustellen.

Hierzu bedarf es schnellsten und von größter Latkraft getragenen Handelns, insonderheit so, daß die Sommermonate mit der verhältnismäßig geringen Belastung der Eisenbahnen zielbewußt ausgenutzt werden. Da die bisher bekanntgewordenen Maßnahmen der zentralen Stellen nicht als zulänglich erachtet werden können, da ferner der Versuch des Vorstandes des Deutschen Städtetages, dem Reichskanzler durch eine Abordnung das ganze Schwergewicht der Frage zu entwickeln, bisher einen Erfolg nicht gehabt hat, so muß sich der Hauptausschuß des Deutschen Städtetages für verpflichtet halten, mit stärkstem Nachdruck auf die überragende Wichtigkeit der Brennstoffversorgung der Städte hinzuweisen. Die Herbeischaffung des Brennstoffs für die Bedürfnisse der bürgerlichen Bevölkerung, bei selbstverständlicher Beschränkung auf das notwendigste, steht in einer Linie mit der Belieferung der Rüstungsindustrie.

\* Die bisher verbreiteten Nachrichten über die Einführung von Karten zum Preßkohlenbezug für Groß-Berlin waren verfrüht. Erst heute wird sich der Unterausschuß der Groß-Berliner Gemeinden endgültig über die Ausgabe solcher Kohlenkarten schlüssig werden. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß ein solcher Beschluß gefaßt wird. Mit der Ausgabe der Preßkohlenkarten wird eine Bestandsaufnahme verbunden sein, da bei der Verteilung auf den Haushalt das bereits Vorhandene selbstverständlich angerechnet wird.

Die „Kohlenfrage“ wird auch die „Hausbesitzer“ nochmals in einer Versammlung beschäftigen, die vom „Hausbesitzerverband“ zur Regelung des Zentralheizungswesens am Freitag, 22. Juni, abends 8 Uhr, im Deutschen Zahnärzthause, Bülowstraße 104, stattfindet. Gegenstand der Beratung ist die Koksversorgung für den nächsten Winter. Berichterstatter ist Präsident van der Borcht. Wer zur Versammlung nicht eingeladen ist, kann sich wegen Teilnahme an den Schriftführer des Verbandes, Herrn Syndikus Krauß, Berlin W., Maackstraße 24, wenden.